

[836.] Da bei dem Preise von Elsner's Politik der Landwirthschaft, 2 Thle., mannigfach Irrungen entstanden, so bemerken wir, daß hierauf eintlaufende Bestellungen nur zum richtigen Preise von 4 fl. 30 kr. oder 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ expedirt werden können, wovon wir unsere Herren Collegen, zu Vermeidung von Mißverständnissen, hiermit in Kenntniß setzen.

Stuttgart und Tübingen, im März 1836.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[837.] Aufforderung an Buch- und Kunsthandlungen.

Da wir gegenwärtig damit beschäftigt sind, drei neue Auflagen von katholischen Gebetbüchern zu verlegen, so wünschen wir etwa 5000 recht schöne Stahl- oder Kupferabdrücke in 8. und in 12. zu kaufen, wovon noch einige auch recht gut lithographirt angenommen würden. Es dürften fünferlei Bl. in 8. und sechserlei in 12. sein. Wir bitten um Einsendung von Proben und Angabe des äußersten Preises per 100.

Heilbronn, im März 1836.

J. D. Claf'sche Buchhandlung.

[838.] P. P.

Unsern Musikalien-Verlag betreffend, erlauben wir uns die Anzeige, daß wir:

- 1) Musikalien im Allgemeinen nicht pro novitate versenden, wir bitten daher aus den Novitäten = Zetteln gefälligst den Bedarf wählen zu wollen;
- 2) bei Annahme eines Ex. Novitäten in fester Rechnung unsern Verlag in laufender, aber fester Rechnung mit 50% u. 7 pro 6 Ex. notiren;
- 3) à cond. verlangte Ex. mit $\frac{1}{2}$ in Rechnung geben;
- 4) Musikalien nicht zur Disposition stellen lassen können.

C. W. Fröhlich u. Comp. in Berlin.

[839.] Herrn August Eisenbeis ersuchen wir hiermit, die ihm am 12. Januar d. J. auf seiner Durchreise baar geliehenen 15 fl. zur Vermeidung unangenehmer Maaßregeln sofort schleunigst zurückzubezahlen, da die versprochene Zurückvergütung an Herrn Fleischmann in München bis jetzt nicht geschehen ist.

Ulm, 14. März 1836.

J. Ebner'sche Buchhandlung.

[840.] Nothwendige Erklärung.

Durch den am 17. v. M. erfolgten Tod des Hrn. Oberappellationsgerichtsrath Dr. Schund in München werden die von demselben bisher redigirten

Jahrbücher der gesammten deutschen jurist. Literatur keineswegs im Druck unterbrochen, sondern sie werden von mehreren rühmlichst anerkannten deutschen Rechtsgelehrten fortgesetzt werden.

Neustadt a. d. Orla, den 12. März 1836.

J. K. G. Wagner.

[841.] Zur gefälligen Beachtung.

Die Fortsetzung von:

Der Telegraph,

österreichisches Conversationsblatt für Kunst, Literatur, gefelliges Leben &c. Herausgeg. v. Lemberg, wird nur auf Verlangen versandt, um gegenseitig Mühe und Kosten zu ersparen. Ich bitte daher alle, welche die Fortsetzung davon wünschen, um schleunige Anzeige.

Wien, im März 1836.

S. Tendler.

[842.] An die Herren Verleger.

Alle Sendungen, welche ich nach dem 1. Februar empfangen habe und deren Facturen mit dem beliebten „auf alte

Rechnung“ versehen sind, habe ich auf die von 1836 übertragen. — Dies zu Vermeidung von Differenzen.

Uebrigens beziehe ich mich auf das Circulaire der Herren Huber u. Comp. in Bern (Börsenbl. Nr. 8), welche vollkommen meine Meinung ausgesprochen haben und in deren Lage auch ich mich befinde.

Ulrecht, den 7. März 1836.

Robert Natan.

[843.] A n z e i g e.

Meine geehrten Geschäftsfreunde benachrichtige ich hiermit ergebenst, daß Hr. F. A. Brockhaus die Güte hat, für Leipzig die Beforgung meiner Commissionen von jetzt an zu übernehmen und bitte alle für mich bestimmte Gegenstände und Packete an denselben gefälligst abgeben zu lassen.

Preßburg, den 12. März 1836.

Jos. Landes.

[844.] Sigmund Bermann, k. k. Hofbibliotheks- und Kunsthandler in Wien, bittet um gefällige Zusendung von Auctions- und Antiquariats = Katalogen; erstere so zeitig wie möglich.

[845.] Alle diejenigen Handlungen, welche vom Rudolstädter allgemeinen Mittwochsblatte und von der Zeitschrift für Thüringens landw. und Gewerbevereine das Januarheft pr. Nova zugesendet erhalten haben, werden höflichst ersucht, dasselbe, wenn sie keinen Gebrauch davon machen und die Fortsetzung auf feste Rechnung nicht bestellen können, sofort zu remittiren, weil bei mir Mangel daran eingetreten ist.

Rudolstadt, d. 5. März 1836.

G. Fröbel.

[846.] Bitte um Rücksendung!

Als eine besondere Gefälligkeit werde ich es erkennen, wenn mir möglichst bald, vielleicht auch mit den Remittenden der Jubilate = Messe, sämtliche Exemplare von

Heim's vermischten medicinischen Schriften,
herausgegeben von A. Paetsch, gr. 8.

zu deren Absafe keine besondere Aussicht ist, remittirt werden, da es mir schon ganz an Exemplaren auf meinem Lager fehlt.

Leipzig, 18. März 1836.

S. A. Brockhaus.

[847.] In einer preussischen Provinzialstadt ist eine Sortimentbuchhandlung mit einigem gangbaren Verlage, sowie, nach Verlangen, eine Leihbibliothek baldigst zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des „Börsenblattes“ in Leipzig unter der Adresse E. Y.

[848.] Ein gut empfohlener Gehülfe, 27 Jahre alt und seit 10 Jahren im Buchhandel arbeitend, wünscht sich nächstens zu verändern und wieder in eine Sortiments- oder auch Verlagsbuchhandlung einzutreten. Derselbe ist in allen Geschäftsbranchen bewandert, auch mit dem Druckereigewerbe vertraut und im Correcturenlesen geübt. Da er eine wissenschaftliche Bildung erhalten und in Uebersetzungen u. dergl. bereits Mehreres für den Druck gearbeitet hat, so könnte er auch in dieser Hinsicht einer Verlagsbuchhandlung nützlich werden. Hierauf bezügliche Anfragen sind unter der Chiffre N. N. an Herrn Kollmann abzugeben.

[849.] Ein Logis nahe bei der Buchhändlerbörse ist zur nächsten Ostermesse zu vermieten. Das Nähere bei der Redaction des Börsenblattes.